

## **Bundesgesellschaft für Endlagerung stellt in Winsen die Methoden zur Bewertung der Salzstöcke vor**

Am 28.09.2020 hat die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) ihren Zwischenbericht zum Stand der Suche nach einem Lager für den hochradioaktiven Atommüll vorgestellt. 90 sogenannte Teilgebiete kommen demnach weiterhin als Standort für ein mögliches Atommülllager infrage, 54 % der Fläche der Bundesrepublik.

Das sind deutlich mehr und größere Gebiete als erwartet. In erster Linie liegt das daran, dass die BGE bei unzureichender Datenlage immer zu Gunsten einer Eignung bewertet hat, um nicht vorschnell Gebiete auszuschließen. Das führt nun aber dazu, dass der nächste Eingrenzungsschritt deutlich komplexer wird. Denn Ende 2024 will die BGE dem Bundestag rund 20 Gebiete vorschlagen, die als Standortregionen weiter erkundet werden.

Aktuell entwickelt die BGE dafür anhand je einer Modellregion für jedes Wirtsgestein (Steinsalz, Ton, Granit) die Methoden für diesen nächsten Bewertungsschritt. Die Modellregion für „*Salz in steiler Lagerung*“ liegt mit dem Salzstock Bahlburg im Bereich des BUND Regionalverband Elbe Heide.

Am 28. März wird die BGE in einer Hybrid-Veranstaltung - online und vor Ort in Winsen - die Methoden vorstellen, anhand derer sie die vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen der Salzstöcke vornehmen will. In den folgenden acht Wochen kann dann die Fachwissenschaft Kritik und Anregungen zu den Methoden äußern. Die BGE hat angekündigt, diese Ergänzungen in die eigenen Überlegungen einfließen zu lassen. Anschließend werden alle 60 Salzstöcke, darunter insgesamt fünf in der Landkreisen Lüneburg und Harburg (Meckelfeld, Bahlburg, Egestorf/Soderstorf, Horndorf und Rosenthal/ Neu Neetze) mit diesen Methoden bewertet. Zunächst kommen dabei rein geologische Kriterien zum Tragen.

Der BUND begleitet das Suchverfahren kritisch. Uns ist es vor allem wichtig, dass nichts hinter verschlossenen Türen abläuft, sondern transparent und bei maximaler Nachvollziehbarkeit. Daran hat es bisher an vielen Stellen gehapert. So ist die Tatsache, dass der Salzstock Bahlburg als Modell ausgewählt wurde nur zufällig durchgesickert.

Die BGE hat angekündigt, aus diesem Kommunikationsdesaster zu lernen, und will daher am 28. März allgemeinverständlich erklären, wie die Suche weiter gehen soll.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anmeldung über die [Homepage der BGE](#) erforderlich. Weitere Hintergründe zur Suche nach dem sichersten Ort Deutschlands finden sich auf der [Atommüll-Seite des BUND RV Elbe-Heide](#).

Bernd Redecker

20.2.2022